

➤ **Odenwaldwanderung: Ober-Absteinach – Götzenstein – „Lindenhof“ Rohrbach-NSG Vöckelsbacher Striet (IK Wandern) am 30.07. (10.30 Uhr)**

Nach überstandener Hitzeperiode mit über 30°C trafen sich bei optimalem Wanderwetter **28 Mitglieder** der HARMONIE-GESELLSCHAFT zu einer schönen, gelungenen Odenwaldwanderung. Wir trafen uns an der Freizeitanlage mit Grillhütte an der **Steinachquelle**. Nachdem unsere Wanderungs-Organisatorin, Frau Ilse Alles, uns Wanderer begrüßt hatte, ging Herr Eberhard Heinrich, auf die noch bis heute kontrovers geführten Diskussion ein, woher der **Name Odenwald** kommt. Unbestritten, nach der **Siegfriedsage, ist der Odenwald das Jagdgebiet der Nibelungen. Aber der Name ? leitet er sich ab von „Odins Wald“ - oder Odem, also der Atem (Winde) der Götter – oder, wie es die römischen Geschichtsschreiber als „öder Wald“ also gefährlich beschrieben - oder die keltische Deutung als „quellenreiches Gebirge“ ???**

So eingestimmt ging es zu einer geheimnisvollen Bergkuppe, dem **Götzenstein** (522 m). Frau Ilse Alles berichtete uns über diese heidnische Opferstätte, einer keltisch oder germanischen Thing- und Kultstätte. Sie ging auch auf die Sage von der Sippe des fränkischen Stammesführers „**Dietbert von der Bergstraße**“ ein, der an dieser verschwiegenen Stätte den Göttern opferte. In diesem Zusammenhang ging Herr Eberhard Heinrich auf die HARMONIE-Sonderführung am 20.Aug.2016 über die keltische Baumkreis Wanderung im Ma- Luisenpark ein. „Nach dem „Keltischen Baumkreis“ Horoskop befinde ich mich (Mitte Juni) im Einklang mit dem Feigenbaum“.

Durch Wald und über satte Wiesen ging es zur Mittagseinkehr in ein ehem. fürstliches Landgut, den „**Lindenhof**“ bei Rohrbach. Die Mittagseinkehr klappte ausgezeichnet, obwohl die Wirtsleute keine Speisenvorbestellung wollten. Allein die Speisekarte im Odenwälder Dialekt war vielversprechend. Der Service und die Leistung sind nicht zu übertreffen.

Nach einem spendierten Schnäpsel ging es leicht beschwingen Schrittes über **Schnorrenbach** (5 Häuser). Hier erfuhren wir, dass im Febr. 1944 in diesem engen Tal Kampfbomber über 20 Bomben, ohne Schaden anzurichten, abgeworfen haben. Ein nur 15m entfernter Bildstock aus dem Jahr 1795 blieb unbeschädigt, obwohl es durch die Detonationen bis hoch zum Götzenstein aufgeschleuderte Erde und Explosionsrückstände gab. Weiter führte uns der Weg durch das **NSG Vöckelsbacher Striet** als Wassereinzugsgebiet. Angeregt durch die üppige Natur mit Moos und Flechten aller Art, überraschte uns **Frau Alles** noch mit einem Gedicht über:

„Das Moos“

von Siegfried von Vegesack (1888-1974)

*„Hast du schon jemals Moos gesehen?
Nicht bloß so im Vorübergehen,
so nebenbei von oben her
so ungefähr –
nein, dicht vor Augen, hingekniet,
wie man sich eine Schrift besieht?“
„O Wunderschrift! O Zauberzeichen!
Da wächst ein Urwald ohnegleichen
und wuchert wild und wunderbar
im Tannendunkel Jahr für Jahr,*

*mit krausen Fransen, spitzen Hütchen,
mit silbernen Trompetentütchen,
mit wirren Zweigen, krummen Stöckchen,
mit Sammethärchen, Blütenglöckchen.
Und wächst so klein und ungesehen –
ein Hümpel Moos.
Und riesengroß
die Bäume stehen ...“*

.....„Hast du schon jemals Moos gesehen?“

Die Abschlusseinkehr genossen wir mit 24 Personen im Höhen-u. Traditionsrestaurant **Cafe-Konditorei Morgenstern in Siedelsbrunn**. Fast schon ein Muss, wenn man schon in dieser Gegend ist.

Vorbereitet und organisiert hat diese Wanderung das Ehepaar Ilse und Theo Alles. Ihnen danken wir für die schöne, interessante Wanderung ganz herzlich.